



**Übersetzungsproblematik der
Anreihungspartikel „ Fā “
ins Deutsche und ihre Auswirkung auf
das Verstehen des Zietextes**

Mohamad Ahmad Ahmad Kasem
Department of German, Faculty of Languages
and Translation, Al-Azhar University, Egypt

**Übersetzungsproblematik der Anreihungspartikel „Fā“ ins Deutsche und
ihre Auswirkung auf das Verstehen des Zieltextes**

The Problematic Issue of the Translation of the Particle Fā from Arabic into German and its Impact on Understanding the Target Language
An analytical linguistically Study in the light of some translations of Qur'an verses.

Mohamad Ahmad Ahmad Kasem

Department of German, Faculty of Languages and Translation, Al-Azhar University, Egypt

E-mail: mohamedkasem791@yahoo.com

Abstract:

This thesis tackles the problematic issue of translation of Arabic particle Fā from Arabic into German. For the translator, who is not familiar with the semantic and pragmatic functions of Fā, he uses of this particle inappropriately in German language. In addition to the impact of his mother language and the multifunctional nature of particle Fā that depends on its polysemantic. Essentially avoiding this issue needs the translator to be aware of the linguistic level of these particles and a comprehensive understanding of both SL and TL. This thesis addresses this problematic and some versions of Arabic-German interpretation of the Qur'an. As a result, this research work deals with the translation problems of the Arabic particles Fā in some German translations of the Qur'an from Arabic in general and from the Arabic language of the Qur'an in particular.

Keywords: Arabic particle Fā, polysemantic, pragmatic functions, interpretation of the Qur'an, multifunctional nature of particle Fā.

إشكالية ترجمة الأداة "ف" كحرف عطف إلى اللغة الألمانية وأثر ذلك على فهم النص الهدف دراسة لغوية تحليلية في ضوء بعض ترجمات القرآن الكريم باللغة الألمانية

محمد أحمد أحمد قاسم

قسم اللغة الألمانية، كلية اللغات والترجمة، جامعة الأزهر، القاهرة، جمهورية مصر العربية.

البريد الإلكتروني : Mohamedkasem791@yahoo.com

المخلص :

تتميز الأداة "ف" بتنوع وظيفي ودلالي لا نظير له بين حروف المعاني الأخرى في اللغة العربية، وعلى حد قول المالقي في كتابه رصف المباني،، باب الفاء باب صعب متداخل يصعب تحصيله،، ويقصد بذلك اختلاف مدلولها من حيث كونها عاطفة، تارة للترتيب والتعقيب وتارة للسببية، وكونها فاء جزاء أو فاء فصيحة أو زائدة، إلى غير ذلك من المعاني التي تحملها الفاء لربطها بين المفردات والجملة بما في ذلك الاختلاف بين النحاة بين كون الفاء هي الناصية للفعل أو الفعل بعدها منصوب بأن مضمره، وهل فاء الجزاء للجواب أو لمجرد الربط وكذلك الاختلاف في كل أنواع الفاءات هل هي لمجرد الربط فتكون مساوية لحرف الواو فتتم ترجمتها بحرف يتناسب مع دلالتها في اللغة الألمانية كالرابط *und* أو هي للترتيب وحدة أو للتعقيب أو لكليهما فتترجم بـ *dann* وغيرها من الأدوات وكذلك القول في الفاء الفصيحة وهل المقدر قبلها شرط وأداته أو محذوف مقدر فقط فيجب مراعاة هذا المحذوف في ترجمة معنى القرآن حتى يتاح للقارئ الألماني الفهم المراد من النص القرآني كما أراده الله عز وجل. وهناك آيات عدة تظهر بها إشكالية ترجمة الأداة "ف" من خلال كلمات وحروف عدة وتارة تترجم بحرف واحد وتارة بكلمة وتارة بأكثر من كلمة مما يعني اختلاف المترجمين في فهمها من جهة وتفسيرها من جهة أخرى. يدور هذا البحث حول إشكالية ترجمة الأداة العربية ف كإداة عطف في ضوء آيات القرآن الكريم وتحليلها من خلال ترجمات متعددة، وأثر ذلك على النص الهدف ولذا فإن البحث يحاول في هذا الإطار على مدار فصوله تحليل الخصائص النحوية والدلالية للأداة ف في اللغة العربية وتنوع مقابليها في اللغة الألمانية على حسب معناها المقصود.

الكلمات المفتاحية: حروف المعاني، الأداة الفاء، الترتيب والتعقيب، أداة العطف، إشكالية الترجمة، ترجمات القرآن الكريم

Übersetzungsproblematik der Anreihungspartikel „ Fā “ ins Deutsche und ihre Auswirkung auf das Verstehen des Zieltextes

Eine linguistische analytische Studie im Lichte einiger deutschen Koranübersetzungen

0 Einleitung

Die deutschen Koranübersetzungen spielen eine bedeutende Rolle im Bereich der Kultur zwischen den Menschen sowohl im deutschen als auch im arabischen Kulturraum. Dies verlangt, dass die Übersetzer ihre richtige Aufgabe als Vermittler zwischen den unterschiedlichen Kulturen erkennen müssen. Solche Übersetzungen sind Brücken zwischen den Religionen und Kulturen. Das heißt nicht, dass die Übersetzer die Bedeutungen für diesen Zweck verfälschen oder nicht genau wiedergeben sollen. Denn der Übersetzer muss die kontextuelle Einordnung des Ausgangs- und Zieltextes beachten, so dass trotz der unterschiedlichen Vorstellungen in den beiden Sprachen, eine inhaltliche, sowie syntaktische und gleichgestellte Übersetzung erscheint.

Im Rahmen der vorliegenden Arbeit wird sich mit der Übersetzungsproblematik der arabischen Partikel Fā ف als Anreihungspartikel ins Deutsche beleuchtet.

Welche Arten von Bedeutungsunterschieden kommen in den Texten vor und wie kann man sie überwinden. Mit Hilfe den ausgewählten Koranübersetzungen wird deutlich, wo möglicherweise Probleme auftreten können. Das Ziel dieser Arbeit, die Anwendung der

Koranübersetzung bei der Analyse und Übersetzung eines Textes darzustellen sowie zu zeigen, welche solchen Probleme in der Praxis gelöst werden können, denn dem Kapitel Konjunktion in der deutschen Grammatik entsprechen mehrere Kapitel in der Arabischen.“¹

0.1 Problemstellung

Diese vorliegende Arbeit stellt eine der Übersetzungsproblematiken aus dem Arabischen ins Deutsche dar und zwar die Übersetzungsproblematik der arabischen Partikel Fā ف. Normalerweise hat jede Sprache ihre eigenen Besonderheiten, die für sie charakteristisch sind. Das Problem liegt darin, dass Deutsch und Arabisch zu verschiedenen Sprachfamilien gehören. Aus diesem Grund können beim Übersetzen viele Schwierigkeiten auftreten.

Die Partikeln können Wechselwirkung haben, und welche falsche Verwendung solcher Partikeln kann das Verstehen der Übersetzung stören. Die Partikeln im Deutschen gelten als Träger von Inhalten, denn es gibt großen Bedeutungswandel bei der Verwendung der Partikeln. Auch im „Handbuch der deutschen Grammatik“ werden unter der Bezeichnung „Partikeln im weiteren Sinne“ als Partikel-Subklassen Präpositionen, Konjunktionen, Konjunkionaladverbien, Modalwörter, Interjektionen, Abtönungs-, Intensiv-, Fokus-, Antwort-, und Negationspartikeln zusammengefasst.²

¹ Vgl. Maher, Mustafa: Schwerpunkte einer deutsch-arabischen kontrastiven Grammatik; In: Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache, 9/193, S.175

²Weydt Hentschel: Handbuch der deutschen Grammatik, 1990, S. 245ff

Die arabische Bedeutungsartikel Fā ف wird nach der Meinung einiger Grammatiker im Rahmen der kommunikativen Kompetenz als „Partikeln der Konnexion“ (حروف الربط) bezeichnet. Semantisch gesehen gehört die Partikel Fā ف zu den Konjunktionen حروف العطف (Anreihungspartikeln) und Zweckpartikeln حروف الغاية.

Für den Übersetzer, der aufgrund seiner Muttersprache nicht mit den semantischen und pragmatischen Funktionen von Fā ف nicht vertraut ist, stellt eine dem deutschen Sprachgebrauch angemessene Verwendung dieser Wortklasse dar, den er sich nur sehr schwach erfassen kann. In diesem Zusammenhang unterscheidet Wolski aus methodischen Gründen Partikelfunktionen auf semantischer und pragmatischer Ebene. Burkhardt schlägt Partikelparaphrasen vor und testet sie mit Informanten Übersetzungen.¹

Die Behandlung konzentriert sich hauptsächlich auf das Fā ف und ihre Entsprechungen zu den deutschen Anreihungspartikeln. Die Behandlung der Übersetzungsproblematik der betreffenden Partikel Fā ف aus dem Arabischen ins Deutsche wird als einen wichtigen Beitrag im Fachgebiet der Übersetzung betrachtet, besonders weil die Fā-Multifunktionalität und die davon abhängige Polysemantik berücksichtigt werden soll.

Zu den Übersetzungsproblematiken der arabischen Partikel Fā ف gehören vor allem:

¹ Weydt, Harald: Sprechen mit Partikeln, Berlin; new York: de Gruyter 1989, S. 6

Syntaktisch-Semantische Polyfunktionalität von Fā ف. Es kann in verschiedenen syntaktischen Konstruktionen erscheinen, was zu einer Schwierigkeit bei der Übersetzung dieser Partikel in beliebigen Fremdsprachen führt. Dies kann anhand der Erklärung der verschiedenen Formen bzw. Bedeutungen der arabischen Partikel Fā ف veranschaulicht werden, um Licht auf seine Übersetzungsprobleme zu werfen. Die Wiedergabe dieser arabischen Partikel Fā ف gilt als eines der wichtigsten Probleme, das den Übersetzer hindert, das Gemeinte im Deutschen wortgetreu wiederzugeben, was von dem Übersetzer gefordert bzw. erwartet wird, die sprachliche Ebene dieser kollektiven Partikel zu beherrschen, um es adäquat in die Zielsprache zu übertragen.

Im Koranischen Korpus wird fast alle jede vorkommende Partikel Fā ف in den folgenden vier Fällen je nach ihrer Bedeutung kommentiert. Das Fā ف fasst verschiedene Bedeutungen:

1. Das Wiederaufnehmende Fā (Neusatz) (Fā al-
oistināf فاء الإستئناف)
2. Das Fā ف als Anreihungspartikel (الفاء العاطفة)

Nach der Meinung einiger Grammatiker werden die arabischen Partikeln im Rahmen der kommunikativen Kompetenz als „Partikeln der Konnexion“¹ (حروف الربط) bezeichnet, weil sie das Substantiv als Seinindikator und das Verb als Handlungsindikator verbinden.² Das Fā ف als Bedeutungspartikel fasst verschiedene Bedeutungen

¹ Ḥassan, Abbās: An-naḥw Al-Wāfi (Arabische Grammatik), Dār al-Maʿārif Verlag – Kairo, 1975, Bd. 1, S. 66

² Ḥassan, 1975, Bd. 1, S. 66.

zusammen, und zwar die Verbindung der verschiedenen Glieder im Satz, und zwar die Verbindung der Wörter, der Verben, der Attribute oder der Sätze. In diesem Fall bedeutet das Fā ف die Koordinierung (Nebenordnung) begleitet mit der Unterordnung.

3. Fā ف als Zusatzpartikel (الفاء زائدة)

0.2 Forschungsgegenstand

Die vorliegende Forschungsarbeit befasst sich mit den Versuchen zum Erreichen einer entsprechenden Übersetzung der arabischen Partikel Fā ف in den Koranübersetzungen, wobei die wissenschaftliche methodische Anordnung solcher Versuche behandelt wird. Der Untertitel der vorliegenden Untersuchung lautet „Eine linguistisch- Studie“. Mit dem Ausdruck „Eine linguistisch Studie“ weist man darauf hin, dass in dieser Forschungsarbeit die syntaktische Charakteristika, bzw. der Formbestand der arabischen Partikel Fā ف, neben seinen semantischen Merkmalen im Allgemeinen untersucht werden.

0.3 Zielsetzungen der Arbeit

Die Behandlung der Übersetzungsproblematik der betreffenden Partikel Fā ف aus dem Arabischen ins Deutsche wird als einen wichtigen Beitrag im Fachgebiet Übersetzung betrachtet, besonders weil die Fā-Multifunktionalität und die davon abhängige Polysemantik mit berücksichtigt werden. Daraus resultierend geht es hier in dieser Forschungsarbeit um die Übersetzungsproblematik der arabischen Partikel Fā ف in

einigen deutschen Koranübersetzungen aus dem Arabischen im Allgemeinen und aus der arabischen Sprache des Korans im Besonderen. Die vorliegende Forschungsarbeit versucht dementsprechend, die folgenden Punkte zu untersuchen:

Was sind die syntaktisch-semantischen Besonderheiten bzw. Merkmale der arabischen Partikel Fā ف als Anreihungspartikel?

Worin liegt die Übersetzungsproblematik, die dem Übersetzer bei dem Übersetzungsvorgang der arabischen Partikel Fā ف aus dem Arabischen ins Deutsche begegnet? Und welche Auswirkungen gibt es auf das Textverstehen?

0.4 Forschungsstand

Es gab und gibt noch viele wissenschaftliche Studien bzw. Forschungen über die Übersetzungsproblematik der arabischen Partikeln in einigen deutschen Koranübersetzungen aus dem Arabischen im Allgemeinen und aus der arabischen Sprache des Korans im Besonderen.

Im Sprachraum gibt es - meines Wissens- zwei Arbeiten und zwar eine Doktorarbeit, die vom Forscher MAHMOUD ABDOU MAHMOUD RASLAN im Jahre 2017 an der Al-Azhar Universität verteidigt wurde, unter dem Titel " Zur Übersetzungsproblematik des Wortes „MĀ“ ins Deutsche und ihrer Auswirkung auf das Verstehen des Zieltextes".

Die zweite Arbeit, die vom Forscher Ahmed Algamal im Jahre 2006 an der Al-Azhar -Universität verteidigt wurde,

unter dem Titel: " Zu den textkonstituierenden Funktionen des Bindewortes „und,, im Deutschen und Arabischen"

"Eine kontrastive Studie anhand von semantisch-syntaktischen ausgewählter Texte".

0.5 Korpus der Arbeit

Ich habe mich für die Übersetzung des Korans für sechs Koranübersetzungen als Korpus entschieden.

Es sind:

- Die Übersetzung von Aş-Şāmit/ Elyās
- Die Übersetzung von Adel Theodor Khoury.
- Die Übersetzung von Moustafa Maher (Al-Muntaḥab)
- Die Übersetzung von Rudi Paret.
- Die Übersetzung von Zidan .
- Die Übersetzung von M. A. Rassoul.

Die Entscheidung für diese Übersetzungen beruht darauf, dass sie von verschiedenen Übersetzern erstellt worden sind. Durch die Festlegung auf diese sechs Koranübersetzungen findet man also drei Übersetzer, die aus verschiedenen Orientierungen kommen und ganz unterschiedliche Kulturen und Religionen aufweisen. Unter ihnen gibt es den arabischen Übersetzer wie Nadīm Elyās. Es gibt unter ihnen auch den deutschen Übersetzer Paret.

0.6 Methode und Aufbau der Arbeit

Ausgehend von dieser Methodik teilt sich die vorliegende Arbeit in eine Einleitung und drei Kapiteln, sowie eine Schlussfolgerung, bzw. Zusammenfassung und ein Literaturverzeichnis:

Das erste Kapitel geht um die die Partikel Fā als Anreihungspartikel in den grammatikalischen Studien.

Das zweite Kapitel geht um die Merkmale der Partikel Fā ف als Anreihungspartikel In diesem Kapitel werden die verschiedenen syntaktischen und semantischen Merkmale der arabischen Partikel Fā ف behandelt.

Das dritte Kapitel behandelt die verschiedenen Formen bzw. Verwendungsvarianten von Fā ف .

Zusammenfassung und Schlussfolgerung der Arbeit

1 Das Fā als Anreihungspartikel in den grammatikalischen Studien الفاء العاطفة

1.0 Einführung

Das Fā ف ist stimmloser labiodentaler Reibelaut (Lippenzahnlaut) صوت شفوي أسناني رخو مهموس مرقق. Es gehört zu den verwehrlosten Partikeln حروف مهملة, die in sich auf ein anderes Wort (Nomen, Verb) keine Rektion ausüben.

Die arabischen Grammatiker beschäftigen sich mit dem lexikographischen Aspekt des Begriffs Al-ctf (العطف). Laut des arabisch-arabischem Wörterbuches Lisānu-l-crab

لسان العرب „Zunge (=Sprache) der Araber“ bedeutet dieses Verb ctafa: „Das Zurückkehren zu der Sache, nachdem man sie verlassen hat.“ Die Grammatiker unterscheiden sich zwischen zwei Arten von der Koordination und zwar: Erklärungsapposition عطف البيان und Verbindung der Aufeinanderfolge (Sequenz) عطف النسق. Im Mittelpunkt dieser Forschung steht der zweite Typ, der sich mit der Verbindung der Nomen, Verben oder Sätze miteinander durch bestimmte Konjunktion oder mehrere beschäftigt. Wie z.B:

(ثم أماته فأقبره) (عبس ٢١).

„Hierauf läßt Er ihn sterben und bringt ihn dann ins Grab.“

Die arabischen Grammatiker- unterscheiden bzw. Streiten sich aber bei dem semantischen Verhältnis der Bedeutungspartikel Fā ف, indem einige von ihnen sich an das Kriterium der zeitlichen, räumliche oder begrifflichen (konsekutive, adversative, konzessive, kausale) Abfolge gehalten, und dementsprechend zählt das Fā ف zu den Konjunktivpartikel (حروف النصب), weil das Fā ف an der Stelle des Objekts vorkommen kann, und zwar als die Hauptsätze des Konditionalsatzes جواب الشرط. Im Gegensatz dazu haben die Anderen, die sich mit der syntaktischen, semantischen und pragmatischen Charakterika im Vordergrund beschäftigen, der Bedeutungspartikel Fā ف direkt nach dem Kriterium seiner verschiedenen Funktionen bzw. Verwendungsweisen behandelt. Demzufolge ist das Fā ف durch folgende Arten gekennzeichnet ist:

- Das Fā ف als Zusatzpartikel الفاء كحرف زائد
- Das Fā ف, das dem Nachsatz dient الفاء كحرف جزاء
- Das Fā ف der Implizierung الفاء الفصيحة
- Das Fā ف als Konsektivpartikel فاء التعاقب

Alle diese erwähnten syntaktischen und semantischen Polyfunktionen, weil das Fā ف Wörter, Wortgruppen, Sätze und Satzteile verknüpfen können.

Es ist zu erwähnen, dass die Auffassungen der arabischen Grammatiker sich in zwei Gruppen wie folgt einteilen lassen:

Erstens ist es zu sagen, dass das kausale Fā ف zu den tätigen Partikeln, die entweder eine Rektion (Konjunktiv مضارع منصوب) auf das Verb ausübt, gehört, oder das nachgestellte Verb den Akkusativfall durch das getilgte *onn أن* hat. (ein exlamatives akkusativisches Verb فعل منصوب بأن مضمرة). Das heißt, dass dieses nachgefolgte Verb im Konjunktiv steht.

Zweitens ist es zu sagen, dass das Fā ف als eine konditionale Subjunktion gilt, das der Vordersatz mit dem Nachsatz verbindet, oder es steht für die Implizierung الفصيحة, indem (الفاء الفصيحة) eine gelöschte konditionale Subjunktion (أداة شرط مقدره) vor dem Fā ف eingeschätzt ist. Alle diese Meinungsverschiedenheiten gelten für die

Übersetzung einiger Verse des Heiligen Korans, die das Fā ف als Partikel enthalten.

Fast alle Grammatiker stimmen in der Tradition überein, dass die allen Versen, in denen das Fā ف erwähnt wurden, der Bedeutung der Anordnung dienen, während sie erwähnten, dass es kein Fā ف im Koran gibt, das die Anordnung nicht bezeichnet, außer der Meinung von Alfarao الفراء, der die beiden folgenden Verse erwähnt hat:

(فَإِذَا قَرَأْتَ الْقُرْآنَ فَاسْتَعِذْ بِاللَّهِ مِنَ الشَّيْطَانِ الرَّجِيمِ) (النحل ٩٨).

Aṣ-Šāmit/ Elyās:

"Wenn du nun den Qur'an vorträgst, so suche Schutz bei Allah vor dem gesteinigten Satan".

Paret:

"Wenn du nun den Koran vorträgst, dann such (zuvor) bei Allah Zuflucht vor dem gesteinigten Satan!"

Maher:

"Wenn du den Koran liest, bitte Gott anfangs um Seinen Beistand gegen den verfluchten Satan!"

Zidan:

"Wenn du den Quran rezitierst, dann sag: "A'udhu billahi minasch-schaitanirradchim ."

Rassoul:

"Und wenn du den Qurṣan liest, so suche bei Allah Zuflucht vor Satan, dem Verfluchten."

Khoury:

"Und so du den Koran verliest, suche Zuflucht bei Gott vor dem gesteinigten Satan."

Erklärung des Koranverses

Ibn Kaṭīr sagte dazu:

In diesem Koranvers ist ein Befehl Allahs an seine Diener auf der Zunge seines Propheten, der ihnen sagt, dass sie, wenn sie den Koran lesen wollen, Zuflucht bei Allah vor dem verfluchten šāitan suchen sollten. Der Grund für die Suche nach Zuflucht bei Allah vor dem Lesen ist, dass der Leser nicht verwirrt oder verwechselt werden sollte und dass der Shaytan ihn nicht verwirren oder davon abhalten würde, über die Bedeutung dessen, was er liest, nachzudenken und darüber nachzudenken. Daher sagte die Mehrheit der Gelehrten, dass bei Allah Zuflucht gesucht werden sollte, bevor mit dem Lesen begonnen wird.¹

Übersetzungsvergleich

Wer das vorherige Übersetzungsproblem, das bei der Wiedergabe des behandelten Koranverses erscheint, gut beobachtet, findet, dass Aṣ-Šāmit/ Elyās und Rassoul den Konnektor so als eine deutsche angemessene Äquivalente

¹ Ibn Kaṭīr, cEmād ad-Dīn abu el-Fedāc ʿIsmācīl ibn Kaṭīr (gest. 774 n. H.): Tafsīr alqraʾn al-cAzīm, Dār Tyībah, Kairo, 1999, S.278.

für das Verbeinleitenda Fā فاستعدّ wiedergegeben haben, während die Verwendung dieses Konnektors Folgendes bedeutet:

"Der Konnektor so verknüpft einen Satz oder Satzteil mit dem zuvor Gesagten, wobei das Eingeführte in Bezug auf das Vorhergehende verschiedene semantisch-textuelle Funktionen haben kann: kommentieren, erklären, ableiten, kontrastieren ... Sieht man von den konkreten Beziehungen ab, zeigt sich, dass die Sätze bzw. Satzteile links und rechts von so stets als thematisch versus rhematisch zu verstehen sind, was den Schluss nahe legt, dass die Funktion von so an sich darin besteht, einen thematischen Satz[teil] deutlich von einem rhematischen abzugrenzen und beide miteinander zu verknüpfen."¹

Hingegen hat Khoury und Mahrer keinen Konnektor wiedergegeben, denn die beiden verwendeten die asyndetische Weise um die beiden Sätze aneinanderzureihen, während Paret und Zidan das temporale kopulative Verhältnis (dann) wiedergegeben haben.

Schließlich wage ich zu behaupten, dass solche Übersetzungen, die die Anordnung der beiden Ereignisse nicht berücksichtigen, außer der Übersetzung von Paret und Maher, die den Kontext berücksichtigten und der Übersetzung des Verses zwei Wörter zuvor und anfangs hinzufügten, um die Reihenfolge der Ereignisse anzuzeigen.

In diesem vorliegenden Vers gibt es nach Alfarاء الفراء Inversion, wo die Suche nach Schutz oder Zuflucht bei

¹ Métrich, René. Faucher, Eugène: Wörterbuch deutscher Partikeln unter Berücksichtigung ihrer französischen Äquivalente in Zusammenarbeit mit Jörn Albrecht, Berlin, Walter de Gruyter GmbH & Co. KG, 2009, S.799

Allah kommt als erste Stufe vor dem Lesen des Korans,
das als zweite Stufe kommt.¹

(وَكَمْ مِنْ قَرْيَةٍ أَهْلَكْنَاهَا فَجَاءَهَا بَأْسُنَا بَيَاتًا) (الأعراف ٤)

Aṣ-Ṣāmit/ Elyās:

*"Wie viele Städte haben Wir vernichtet! Da kam Unsere Gewalt
über sie bei Nacht, oder während sie zu Mittag ruhten."*

Paret:

*"Wie manche Stadt haben wir (zur Strafe für den Unglauben ihrer
Bewohner) zugrunde gehen lassen! Dann kam unsere Gewalt bei
Nacht über sie,"*

Maher:

*"Wieviele Völker haben Wir schon vernichtet! Unsere Strafe kam
über sie, als die Menschen nachts schliefen."*

Zidan:

*"Und wie viele Ortschaften haben WIR doch zugrunde gehen lassen,
so überraschte Unsere Peinigung sie entweder nachts, oder als sie
sich bei der Mittagsruhe befanden."*

Rassoul:

*"Und wieviele Städte haben Wir zerstört! Unsere Strafe kam über
sie bei Nacht"*

¹ Az-Zaġġāġī, abu alqāsim (gest. 340 n. H.): Ḥurūf el-Ma^cāny, Taḥqīq: Prof./^cAlī
Tawfiq al-Ḥamad, Dār ar-Resālah, erste Auflage, 1984, S. 182.

Khoury:

"Wie manche Stadt haben Wir verderben lassen! Da kam unsere Schlagkraft über sie nachts,"

Erklärung des Koranverses

In diesem Koranvers hat Allah die Menschen daran erinnert, dass es eine große Anzahl von Städten gibt, die Allah zerstört hat, weil sie den Gesandten trotzen und sie ablehnen. Dieses Verhalten führte dazu, dass sie in diesem Leben eine Schande erlangten, was sie im Jenseits zu einer Schande führte. Und das sind ihre Wohnungen, die nur ein wenig nach ihnen bewohnt wurden.

Übersetzungsvergleich

Wer das vorherige Übersetzungsproblem, das bei der Wiedergabe des behandelten Koranverses erscheint, gut beobachtet, findet, dass alle ausgewählten Übersetzungen auf die Anordnung der Ereignisse nicht hingewiesen.

Die gleiche Inversion gilt für diesen erwähnten Vers, wo das Kommen der Gewalt vorangestellt oder als erste Stufe sein soll, während die Vernichtung die Folge oder die zweite Stufe sein soll. Dementsprechend steht die Bedeutungspartikel Fā ف nicht für die Anordnung.

In diesem Zusammenhang wage ich zu behaupten, dass die Meinung von Alfarao inakzeptabel für die Grammatiker ist, denn nach der Meinung der Allgemeinheit der linguistischen Gelehrten gibt es in

diesen beiden Versen eine angemessene Einschätzung, durch die die Bedeutung der Anordnung gültig sein kann. Das Verb in diesen beiden untersuchten Versen ist weggelassen bzw. impliziert und durch die Partikel Fā ف eingeschätzt wird. Das angemessene eingeschätzte Verb lautet: أردت. Nach dieser Einschätzung ist die Vollbedeutung des ersten koranischen Verses wie folgt:

"Wenn du nun den Qur'an vortragen willst, so suche Schutz bei Allah vor dem gesteinigten Satan."

Während die Vollbedeutung des zweiten koranischen Verses wie folgt, lautet:

"Wie viele Städte haben Wir vernichten wollen! Da kam Unsere Gewalt über sie bei Nacht, oder während sie zu Mittag ruhten".

Es ist zu erwähnen, dass das Fā ف sich unter den Verbindungskonjunktionen spezialisierte حروف العطف, dass es für die Anordnung steht تقتضي الترتيب; während das wāw الواو eine Verbindungspartikel ist, die die Vereinigung schlechthin bewirkt, ohne etwas über die Abfolge der Bestandteile auszusagen. Dementsprechend sollte nicht zwischen der Beiordnung durch das Fā ف und das wāw الواو verwechselt und ausgeglichen werden. Dies steht im Gegensatz zu dem, was Alfarao als Beweis für seine Meinung zu den beiden genannten Versen erwähnte. Das Fā ف kann nicht als Äquivalent für das al-wāw الواو vorkommen. Diese Problematik tritt in der Übersetzung deutlich auf, denn wenn die Gleichheit zwischen den beiden Partikeln

berücksichtigt wird, wird die Bedeutung völlig unterschiedlich sein.

2 Zu den Merkmalen des Fā ف als Anreihungspartikel

2.0 Einführung

Das Fā ف bezeichnet ursprünglich die Anordnung zur Voraussetzung und konsekutiv ohne Pause. Diese Anordnung hat drei Arten:

Die zeitliche Abfolge zu zwei Dingen, die nichts miteinander zu tun haben. Dies kann anhand der folgenden Verse veranschaulicht werden:

(فحملته فانتبذت به مكانا قصيا فأجاءها المخاض إلى جذع النخلة قالت يا ليتني مت قبل هذا وكنت نسيا منسيا)

"So empfing sie ihn und zog sich mit ihm zu einem fernen Ort zurück. Die Wehen ließen sie zum Palmenstamm gehen. Sie sagte: „O wäre ich doch zuvor gestorben und ganz und gar in Vergessenheit geraten!"

Der vorliegende Koranvers ist einer der Koranverse der Sure (Maryam), in der es hauptsächlich um die Schwangerschaft von Maryam (Allahs) Friede sei mit ihr, geht.

In diesem Vers gibt es Hinweise darauf, dass die Schwangerschaftszeit und die Geburt sehr eng waren und daher wurde die anordnende Partikel Fā ف als Anreihungspartikel verwendet, weil die Koordination der Schwangerschaftszeit mit der Zurückgezogenheit durch

das Fā ف bedeutet, dass die Partikel im Vers für die Anordnung ohne Pause steht. Denn wenn es darauf zutrifft, was auf andere Frauen entspricht, würde die Verbindungskonjunktion tumma ثم verwendet. Denn die Partikel tumma ثم steht für den allmählichen Fortgang bis das Ende (konsekutiv mit einer Pause). Dies weist auf die Besonderheit Maryams hin, Friede sei mit ihr.

Dies kann auch durch den folgenden Vers veranschaulicht werden:

(فَأَزَلَّهُمَا الشَّيْطَانُ عَنْهَا فَأَخْرَجَهُمَا مِمَّا كَانَا فِيهِ) (البقرة ٣٦).

"Doch Satan entfernte sie davon, und da vertrieb er sie aus dem, worin sie (an Glückseligkeit) gewesen waren."

Der vorliegende Koranvers ist einer der Koranverse der Sure die Kuh (Al-Baqara), in der es hauptsächlich um Adam und Hawwā, als sie aus dem Paradies vertrieben wurden, geht. Die Verbindung mit Fā ف kam im Vers aufeinanderfolgend und schnell, als ob die Ereignisse vor unseren Augen wären.

Dies kann auch durch den folgenden Vers veranschaulicht werden:

(وَإِذْ فَرَقْنَا بِكُمُ الْبَحْرَ فَأَنْجِبْنَاكُمْ وَأَغْرَقْنَا آلَ فِرْعَوْنَ وَأَنْتُمْ تَنْظُرُونَ) (البقرة ٥٠)

"Und als Wir für euch das Meer teilten und euch so retteten und die Leute Fir'auns ertrinken ließen, während ihr zuschautet!"

Die Geschwindigkeit der Ereignisse in diesem Vers erfordert die Verwendung der Anreihungspartikel Fā ف als Mittel der Verbindung und nicht irgendeine andere Verbindung , und dies hilft, Ereignisse zu Ideen bildhaft zu machen.

Einer der kürzesten Verweise auf diese Geschichte ist Allahs Aussage: فَأَنْجَيْنَاكُمْ (Und hat dich gerettet).

Ibn Kaṭīr sagte dazu:

Der Vers bedeutet: "Wir haben dich vor ihnen gerettet, haben sie ertränkt, während du zugesehen hast, und haben deinem Herzen Erleichterung und deinem Feind Demütigung gebracht."¹

Meiner Meinung nach hat die Verwendung der Anreihungspartikel Fā ف stilistische und rhetorische Zwecke, wo es den Leser dazu bringt, als würde er eine Szene vor seinen Augen betrachten, während er sich die Szene als eine dramatische Handlung vorstellen könnte. Der folgende Vers zeigt diese Szene auf unvergleichbare Weise:

(وَاضْرِبْ لَهُمْ مَثَلًا الْحَيَاةِ الدُّنْيَا كَمَاءٍ
أَنْزَلْنَاهُ مِنَ السَّمَاءِ فَاخْتَلَطَ بِهِ نَبَاتُ الْأَرْضِ فَأَصْبَحَ هَشِيمًا
تَذُرُّهُ الرِّيَّاحُ وَكَانَ اللَّهُ عَلَىٰ كُلِّ شَيْءٍ مُّقْتَدِرًا) (الكهف
٤٥).

¹ Ibn Kaṭīr, cEmād ad-Dīn abu el-Fedāc ʿIsmācīl ibn Kaṭīr (gest. 774 n. H.): Tafsīr alqraʾn al-cAzīm, Dār Tyībah, Kairo, 1999, S. 298.

Aṣ-Ṣāmit/ Elyās:

"Und präge ihnen das Gleichnis vom diesseitigen Leben. (Es ist) wie Wasser, das Wir vom Himmel hinabkommen lassen, worauf sich damit das Gewächs der Erde vermischt. Dann wird es zu vertrocknetem Zeug, das die Winde verwehen. Und Allah hat ja zu allem völlig die Macht. "

Paret:

"Und präge ihnen das Gleichnis des diesseitigen Lebens! (Es ist) wie Wasser, das wir (als Regen) vom Himmel haben herabkommen lassen, worauf die Pflanzen der Erde sich damit vermengten (indem sie es in sich aufnahmen und daraufhin wuchsen und gediehen). Aber (eines) Morgens war es (nur noch) verdorrtes Zeug (haschiam), das die Winde fortwehen. Allah hat zu allem die Macht. "

Maher:

"Führe ihm das Gleichnis vom irdischen Leben an, das dem von Uns herabgesendeten Wasser ähnelt! Die Pflanzen der Erde, die damit in Berührung kommen, gedeihen, dann welken sie und vertrocknen und werden vom Wind verweht. Gott kann alles. "

Zidan:

"Und präge ihnen das Gleichnis des diesseitigen Lebens, wie Wasser, das WIR vom Himmel fallen ließen, dann gedieh mit ihm das Gewächs auf der Erde, dann wurde dies zu Vertrocknetem, das der Wind verweht. Und ALLAH ist über alles allvermögend. "

Rassoul:

"Und präge ihnen das Gleichnis vom irdischen Leben: Es ist wie das Wasser, das Wir vom Himmel herniedersenden, mit dem die Pflanzen der Erde sich sättigen, und welche dann dürre Spreu

werden, die der Wind verweht. Und Allah hat Macht über alle Dinge."

Khoury:

"Und führe ihnen das Gleichnis vom diesseitigen Leben an. Es ist wie Wasser, das Wir vom Himmel herabkommen lassen, worauf sich die Pflanzen der Erde damit vermengen. Dann werden sie zu dürrem Zeug, das die Winde verwehen. Und Gott hat ja Macht zu allen Dingen."

Erklärung des Koranverses

Der vorliegende Koranvers ist einer der Koranverse der Sure Die Höhle (Al-Kahf), in der es hauptsächlich um das Gleichnis vom weltlichen Leben geht.

Ibn Kaṭīr sagte dazu:

Das Gleichnis in diesem Vers weist auf das weltliche Leben, seine vergängliche Natur auf, und wie es schließlich aufhört und zu einem Ende kommen wird.¹

Das stilistische Bild ist in diesem Vers von der Natur abgeleitet und wirkt sich auf die Seele aus. Die gesamte natürliche Szene ist eine schnelle Szene, die weder Länge noch Einzelheiten benötigt, aber kurz ist, als würde sie vor dem Auge vorbeiziehen, da der gesamte Kontext als eine schnelle Bewegung gilt.

Diese verbundenen Ereignisse erfordern die Verwendung der Anreihungspartikel Fā ف um die Anordnung ohne Pause zum Ausdruck zu bringen.

¹ Ibn Kaṭīr, cEmād ad-Dīn abu el-Fedāc ʿIsmācīl ibn Kaṭīr (gest. 774 n. H.): Tafsīr alqraʾn al-cAzīm, Dār Tyībah, Kairo, 1999, S.278.

Übersetzungsvergleich

Bemerkungswert ist es, dass alle vorliegenden Übersetzungen außer der Übersetzung von (Paret) das *temporale kopulative Verhältnis* übertragen haben, während die Übersetzung von Paret die partikel aber + nur noch als adäquat bzw. angemessen übertragen hat. Meiner Meinung nach dient der Fokuspartikel nur + noch sowohl zur Verwirklichung eines Gleichnis als auch zur sachlichen Darstellung. Die Fokuspartikel nur (Konnektor) + noch drücken die folgenden Bedeutungen aus:

"Nur noch kommt in Verbindung mit diversen Elementen vor.

Nur (Fokuspartikel) + noch (Graduierungspartikel):

Noch bezieht sich auf das Adjektiv im Komparativ und steigert die als schon vorhanden prasupponierte Eigenschaft.

- Nur (Konnektor) + noch (Temporaladverb).¹

Deswegen wage ich auch zu behaupten, dass die Übersetzung von Paret in der Wirklichkeit adäquat ist, weil er auf die Erklärung zwischen zwei eckigen Klammern hingewiesen hat.

¹ Métrich, René. Faucher, Eugène: Wörterbuch deutscher Partikeln, S.638.

3 Die Formen der Verbindung im Heiligen Koran

3.1 Formen der Verbindung im Heiligen Koran

Dieses Kapitel befasst sich wie folgt mit den Arten der Verbindung nach der Meinung der arabischen Grammatiker im Heiligen Koran:

1. Koordination eines Verbalsatzes mit einem anderen Verbalsatz und solche Form enthält Koordination eines Verbes mit einem Verbes.
2. Koordination eines Nominalsatzes mit einem anderen Verbalsatz.
3. Koordination eines Nominalsatzes mit einem anderen Nominalsatz.
4. Koordination eines Nomens an ein anderes.
5. Die Koordination durch das Fa an einem getilgten Satzglied.
6. Der Satz, der zu amm أَم Antwort hat und mit Fā' verbunden ist. Das heißt: Der von da eingeleitete Satz ist der Nachsatz zu amm.

In Bezug auf die erste Art, und zwar die Koordination eines Verbalsatzes mit einem anderen Verbalsatz, stellt man fest, dass diese Art sehr häufig im Koran erwähnt wird; dies führt darauf zurück, dass es im Koran insgesamt 1115-mal vorkommt. In diesem Fall müssen die

koordinierten Gliedern des Verses gleich sind, und zwar das Subjekt beider Sätze. Wie z. B.:

(أَنْزَلَ مِنَ السَّمَاءِ مَاءً فَأَخْرَجَ بِهِ مِنَ الثَّمَرَاتِ رِزْقًا لَكُمْ) (البقرة ٢٢)

Aṣ-Ṣāmit/ Elyās:

"und vom Himmel Wasser herabkommen läßt, durch das Er dann für euch Früchte als Versorgung hervorbringt."

Paret:

"und der vom Himmel Wasser herabkommen ließ und dadurch, euch zum Unterhalt, Früchte hervorbrachte."

Maher:

"Vom Himmel läßt Er Regen fallen, der Früchte erzeugt, die zu eurem Lebensunterhalt dienen."

Zidan:

"und vom Himmel Wasser fallen ließ, dann damit Früchte hervorbrachte als Rizq für euch."

Rassoul:

"und vom Himmel Wasser herniedersandte und dadurch Früchte als Gabe für euch hervorbrachte,"

Khoury:

"und der vom Himmel Wasser herabkommen ließ und dadurch Früchte als Lebensunterhalt für euch hervorbrachte."

Erklärung des Koranverses

Der vorliegende Koranvers ist einer der Koranverse der Sure *die Kuh* (Al-Baqara), in der es hauptsächlich um Allahs Gabe in verschiedenen Bereichen des Lebens, geht. Allah wiederholt diese Gabe, denn Er sendet für die Menschen Wasser (Regen) vom Himmel), das heißt, durch die Wolken, wenn sie den Regen brauchen. Daher ließ Allah die verschiedenen Arten von Vegetation und Früchten wachsen, um die Menschen und ihr Vieh zu ernähren.¹ Die beiden Verben أنزل und أخرج haben die gleichen implizierten Subjekte. Die Übereinstimmung der beiden Verben und deren Subjekte bedeutet, dass das erste Verb mit dem zweiten koordiniert wird.

Übersetzungsvergleich

Wer die deutschen vorliegenden Koranübersetzungen des untersuchten Koranverses beobachtet, findet, dass (Khoury, Rassoul und paret) (Die Konjunktion *und* + *das Modaladverb dadurch*) als Äquivalent der arabischen Partikel Fā ف übertragen haben.

Schließlich wage ich zu behaupten, dass die anderen Übersetzungen, die das arabische Partikel Fā ف durch das deutsche Äquivalent (*die als Relativpronomen*) und *durch (dann)* wiedergegeben haben, nicht adäquat sind und die Übersetzung von (Khoury, Rassoul und paret), gilt als eine getreue Wiedergabe, denn solche Kombination die Anreihung mit der Bezeichnung des Mittels ausdrückt:

¹ Ibn Kaṭīr, cEmād ad-Dīn abu el-Fedāc ʿIsmacīl ibn Kaṭīr (gest. 774 n. H.): Tafsīr alqraʾn al-cAzīm, Dār Tyībah, Kairo, 1999, S.4.

"Die Konjunktion und kann über ihre kopulative Bedeutung hinaus Sätze verbinden, deren Konjunktbedeutungen in anderen Verhältnissen zueinander stehen. während das Modaladverb dadurch zur Bezeichnung des Instruments und Mittels ausdrückt. Und + dadurch (Konjunktion + Modaladverb)drücken ein instrumentales Verhältnis aus."¹

3.2 Koordination eines Nominalsatzes mit einem anderen Verbalsatz

In Bezug auf die zweite Art, und zwar Koordination eines Nominalsatzes mit einem Verbalsatz, dann sind die arabischen Grammatiker noch strittig darüber, dass der Nominalsatz mit einem Verbalsatz koordinieren kann. Folgendermaßen teilten sie sich in zwei Gruppen:

1. Die meisten arabischen Grammatiker sind der Meinung, dass die Koordination eines Nominalsatzes mit einem Verbalsatz vorkommen kann. Zu ihnen gehört vor allem Ibn Hišām². Aber er hat eine Bedingung gestellt, und zwar, dass diese Nomen mit Verbalbedeutung (Nomen Verbi Verbalsubstantiv) wie Partizip I vorkommt. Dementsprechend hat er solche Arten der Koordination interpretiert, indem er sagte, dass das eine Art der Beschäftigung اشتغال ist. Wie z.B.:

(فاختلف الأحزاب من بينهم فويل للذين كفروا) (الملك ١٩)

"Doch die Gruppierungen wurden uneinig untereinander; dann wehe denjenigen, die ungläubig sind,"

¹Helbig Gerhard / Buscha, Joachim: Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. S. 468.

² Ibn Hišām, (keine Erscheinungsjahr) b., Bd. 2, S. 3.

Der vorliegende Koranvers ist einer der Koranverse der Sure مريم (Maryam), in dem der koordinierte Satz فويلُ dem ersten Satz فاختلف الأحزاب koordiniert wird.

2. Einige Grammatiker sind der Meinung, dass die Koordination eines Nominalsatzes mit einem Verbalsatz nicht vorkommen kann. An der Spitze dieser Gruppe ist der arabische Grammatiker Ibn Ğinny, der geschwächt hat, dass solche Koordination vorkommen kann. Dementsprechend hat er das vorher erwähnte Beispiel interpretiert, indem er sagte, dass das Aktivsubjekt ويل durch das getilgte Verb hat. Dieses getilgte Verb wird durch die Bedeutung eingeschätzt.
3. Der arabische Grammatiker Abī cAlī ist der Meinung, dass die Koordination eines Nominalsatzes mit einem Verbalsatz nur mit wāw الواو vorkommen kann.

Ibn Hišām hat die zweite Meinung geschwächt, denn er stellte fest, dass solche Koordinierung nicht gültig ist, es sei denn, die beiden Sätze unterscheiden sich in Bezug auf die Koordinierung Ausrufesätze (Konjunktiv) mit Aussagesätze (Indikativ). Meiner Meinung nach ist die Meinung von Ibn Hišām richtig, da der Verbalsatz das Ereignis mit Erneuerung darstellt, während der Nominalsatz demgegenüber die Bestätigung und Beständigkeit bezeichnet. Daher besteht kein Verhältnis zwischen den beiden Sätzen, aber solche Koordinierung bezeichnet nur die Kausalität. Diese Bedeutung wird im Heiligen Koran an 250 Stellen angegeben und gibt die

Anordnung und die Ursache (Kausalität) an, wie in den folgenden Versen:

(قد نعلم إنه ليحزنك الذي يقولون فإنهم لا يكذبونك) (الأنعام ٣٣)

"Wir wissen wohl, daß dich das, was sie sagen, in der Tat traurig macht. Aber nicht dich bezichtigen sie (in Wirklichkeit) der Lüge,"

(ثم قست قلوبكم من بعد ذلك فهي كالحجار أو أشد قسوة) (البقرة ٧٤)

"Hierauf, nach alledem, verhärteten sich dann eure Herzen, so daß sie wie Steine waren oder noch härter."

3.3. Koordination eines Nominalsatzes mit einem anderen Nominalsatz

In Bezug auf die dritte Art, und zwar Koordination eines Nominalsatzes mit einem Nominalsatz, dann kommt solche Verbindung im Koran an mehreren Stellen vor. Diese Art weist folgende Bedeutungen auf:

- Die Bedeutung der Koordination und Anordnung معنى العطف والترتيب
- Die Bedeutung der Aufzählung, in der das Fa zwischen den beiden Sätzen steht, während zweites das erste näher bestimmt. التفريع
- Die Bedeutung der Erklärung und Erläuterung. التفسير والبيان
- Die Bedeutung der Verherrlichung. التهويل

Der erwähnte Koranvers ist einer der Koranverse der Sure die Kuh (Al-Baqara), der sich um die Heuchler, als sie mit Führung Abweichungen kauften und so völlige Blindheit

erlangten, dreht. Das Nominalsatzeinleitendes Fā ف im Vers لا يرجعون فهم لا steht für die Abzweigung. Das heißt , dass diese Heuchelei Teil und Zweig der vorgenannten Abweichungen ist.

Im folgenden Vers steht das Fa für die Verherrlichung, denn Allah droht diejenigen, die mit Falschheit und Lügen über Allah zu Fehlleitung aufgerufen haben. Diese Qual wurde in dem Vers durch das Wort Waylun ويل (Wehe) zur Bedeutung der Verherrlichung beschrieben:

(وَمِنْهُمْ أُمِّيُونَ لَا يَعْلَمُونَ الْكِتَابَ إِلَّا أَمَانِيَّ وَإِنْ هُمْ إِلَّا يَظُنُّونَ فَوَيْلٌ لِلَّذِينَ
يَكْتُوبُونَ الْكِتَابَ بِأَيْدِيهِمْ ثُمَّ يَقُولُونَ هَذَا مِنْ عِنْدِ اللَّهِ) (البقرة ٧٨)

Aṣ-Ṣāmit/ Elyās:

"Unter ihnen gibt es auch Schriftunkundige, die die Schrift nicht kennen, sondern nur Wunschvorstellungen hegen, und die doch nur Mutmaßungen anstellen. Doch wehe denjenigen, die die Schrift mit ihren (eigenen) Händen schreiben und hierauf sagen: „Das ist von Allah“,"

Paret:

"Unter ihnen gibt es Ungelehrten (ummiyyuun), die die Schrift nicht kennen, (ihren Ansichten und Behauptungen) vielmehr (eigene) Wünsche (zugrunde legen) und nur Mutmaßungen anstellen. "Aber wehe denen, die die Schrift mit ihrer Hand schreiben und dann sagen: ""Das stammt von Allah"""

Maher:

"Unter den Juden gibt es Unwissende, die von der Thora nur wissen, was sie sich wünschen. Sie stellen nur Vermutungen an. Wehe denen, die mit eigener Hand Bücher schreiben und sagen: "Diese sind von Gott", "

Zidan:

"Und unter ihnen sind Analphabeten, welche die Schrift nicht kennen, nur Wunschträume (haben sie). Und gewiß spekulieren sie ja nur. Und Niedergang sei denjenigen, welche die Schrift mit eigenen Händen schreiben, dann sagen: "Dies ist von ALLAH", "

Rassoul:

"Es gibt Ungelehrte unter ihnen, die das Buch nicht kennen, sondern nur Wunschvorstellungen; und sie stellen nichts anderes als Vermutungen an. "Doch wehe denen, die das Buch mit ihren eigenen Händen schreiben und dann sagen: ""Dies ist von Allah"","

Khoury:

"Unter ihnen gibt es Ungelehrte, die das Buch nicht kennen, sondern nur Wunschvorstellungen heranziehen. Sie stellen ja nur Mutmaßungen an. Aber wehe denen, die das Buch mit ihren Händen schreiben und dann sagen: »Dies ist von Gott her« "

Erklärung des Koranverses

Der vorliegende Koranvers ist einer der Koranverse der Sure die Kuh (Al-Baqara), in der es hauptsächlich um Juden geht.

Ibn Kaṭīr sagte dazu:

Allah sagte:

Unter den Juden gibt es Unwissende, d. h. die Personen, die nicht schreiben können, wie Abu Al-Alyyah, Ar-Rabi, Qatadah, Ibrahim An-Nakha'i und andere sagten. (Dann Waylun (wehe) zu denen, die das Buch mit ihren eigenen Händen schreiben und dann sagen: "Dies ist von Allah",

um damit einen kleinen Preis zu kaufen!). Dies ist eine weitere Kategorie von Menschen unter den Juden, die dazu aufgerufen haben, mit Falschheit und Lügen über Allah in die Irre zu führen, indem sie zu Unrecht Eigentum von Menschen anhäufen. "Waylun" bedeutet Zerstörung und Untergang und ist in der arabischen Sprache ein bekanntes Wort.¹

Übersetzungsvergleich

Wer das vorherige Übersetzungsproblem, das bei der Wiedergabe des behandelten Koranverses erscheint, gut beobachtet, findet, dass Samit und Rassoul den Konnektor doch übertragen haben, während die Partikel doch als konnektor das Folgende Bedeutet:

"Der Konnektor doch drückt aus, dass der Sachverhalt des betroffenen Satzes (B) in Anbetracht des zuvor Gesagten(A) nicht erwartet, oder dass gar das Gegenteil erwartet wird. Diese Relation hat zwei Spielarten: die konzessive, bei der eine Implikation Lügen gestraft wird (normalerweise: wenn A, nicht B; diesmal aber A und B); und die adversative, bei der die durch doch markierte Position (doch A/doch nicht A) der entgegengesetzten Position gegenübersteht, die durchaus implizit bleiben kann. Die durch doch markierte Position kann dabei, vor allem im Dialog, eine rechtfertigende Funktion haben."²

Paret und Khoury haben die Partikel aber wiedergegeben. Bei der Übersetzung von (Maher) wird das Fā durch die asyndetische Verbindung wiedergegeben:

1 Ibn Kaṭīr, cEmād ad-Dīn abu el-Fedāc ʾIsmācīl ibn Kaṭīr (gest. 774 n. H.): Tafsīr alqurʾān al-cAzīm, Dār Tyībah, Kairo, 1999, S.9.

² Métrich, René. Faucher, Eugène: Wörterbuch deutscher Partikeln, S.216.

Übersetzungsproblematik der Anreihungspartikel „Fā“ ins Deutsche und ihre Auswirkung auf das Verstehen des Ziltextes

*"Bei der asyndetischen Konstruktion fehlt ein formales Verknüpfungszeichen (Konjunktion, Konjunkionaladverb) zwischen den beiden Teilen der Satzverbindung. Trotzdem wird der enge Zusammenhang der beiden Sätze durch die Semantik und durch die Intonation deutlich. Der erste Satz der asyndetischen Konstruktion hat progrediente Intonation."*¹

Bei der Übersetzung von (Zidan) wird das Fā durch die Anreihungspartikel und übertragen.

Meiner Meinung nach kann die Bedeutung der Anordnung und der Abfolge (konsekutiv-kausal) durch doch + Imperativsatz + ja übertragen wird, denn ja als betonte Satzpartikel zeigt an, wie sehr dem Sprecher (bzw. der durch das Subjekt bezeichneten Person) daran liegt, dass das dargestellte Verhalten verwirklicht wird; je nach dem Verhalten und den damit verbundenen sozialen Vorstellungen schwingt dabei – vor allem in Imperativsätzen – oft eine Art Drohung mit, für den Fall, dass das erwartete Verhalten ausbleiben sollte.²

Die getreue Wiedergabe des untersuchten koranischen Verses kann als wie folgt lauten:

"Unter ihnen gibt es auch Schriftunkundige, die die Schrift nicht kennen, sondern nur Wunschorstellungen hegen, und die doch nur Mutmaßungen anstellen. (Doch) (wehe) (ja) denjenigen, die die Schrift mit ihren (eigenen) Händen schreiben und hierauf sagen: „Das ist von Allah“, "

Es ist erwähnenswert, dass das Nominalsatzeinleitendes Fa ف 82-mal vorkommt.

¹ Helbig Gerhard / Buscha, Joachim: Deutsche Grammatik.S.636.

² Métrich, René. Faucher, Eugène: Wörterbuch deutscher Partikeln. S. 516.

3.3.1 Koordination eines Nomens an ein anderes

In Bezug auf die vierte Art, und zwar Koordination eines Nomens an ein anderes, dann sind die arabischen Grammatiker einig, dass die Koordination eines primären Nomens اسم جامد an ein anderes nicht im Koran vorkommen kann, aber es kommt als Verbindungskonjunktion der adjektivischen Attribute wie das Aktivpartizip vor, mit Ausnahme des folgenden Verses:

(إِنَّ اللَّهَ لَا يَسْتَحْيِي أَنْ يَضْرِبَ مَثَلًا مَا بَعُوضَةً فَمَا فَوْقَهَا) (البقرة ٢٦)

"Allah schämt Sich nicht, ein Gleichnis auch nur mit einer Mücke oder mit etwas darüber (hinaus) zu prägen."

Bemerkenswert kommt die Koordination eines Aktivpartizips اسم فاعل an ein anderes durch das Fā ف 21-mal im Koran vor, mit Ausnahme des oben erwähnten Vers und noch des folgenden Verses:

(أولى لك فأولى ثم أولى لك فأولى) (القيامة ٣٤)

„Wehe dir, ja wehe! Abermals: Wehe dir, ja wehe!“

Die arabischen Grammatiker sind noch strittig darüber, ob diese erwähnten koordinierten Substantive im Vers als Nomen oder Verbalnomen im Sinne des Infinitivs اسم فعل vorkommen.

Was die Verbindung eines Nomen mit einem Verb, und zwar das erste Glied ist das Verb und das zweite ist das Nomen, betrifft, dann kommt der Fall nicht im Koran vor,

im Gegensatz dazu, und zwar Verbindung eines Verbes mit einem Nomen, dann gibt es nur an einer einzigen Stelle im Koran:

(فَالْمُورِيَاتِ قَدْحًا. فَالْمَغِيرَاتِ صُبْحًا. فَأَثَرْنَ بِهِ نَقْعًا. فَوَسَطْنَ بِهِ جَمْعًا)
(العاديات: ٢-٤)

"den (mit ihren Hufen) Funken Schlagenden, den am Morgen Angreifenden, die darin Staub aufwirbeln, die dann mitten in die Ansammlung eindringen!"

Nach anderer Meinung einiger Grammatiker besteht darin, dass das Koordinierende Fa in diesem Vers sich auf einen weggelassenen impliziten Satz bezieht, und zwar lautet die Ergänzung فالات أغرن فأثرن.

3.3.2 Die Koordination durch das Fā an einem getilgten Satzglied

In Bezug auf fünfte Art, und zwar die Koordination durch das Fā an einem getilgten Satzglied, dann bezeichnen die meisten arabischen Grammatiker dieses Fā als implizierende Partikel (الفاء الفصيحة), weil es getilgte Schätzungen enthüllt oder weil es nach Az-Zamaḥṣarī häufig nur in beredter Sprache vorkommt.

Er sieht, dass das implizierende Fā des Konditionalsatzes الفاء الفصيحة الواقعة في جواب الشرط und das koordinierte Fā an einem getilgten Satzglied gleiche syntaktische und semantische Funktion haben.

Als Beispiel der Unterdrückung des Verbnachsatzes حذف erwähnte Az-Zarkaṣī den folgenden Vers:

Aş-Şāmit/ Elyās:

"Da sagten Wir: „Geht zu dem Volk, das Unsere Zeichen für Lüge erklärt hat." Dann zerstörten Wir sie vollständig."

Paret:

"Wir sagten (zu ihnen): ""Geht zu den Leuten, die unsere Zeichen für Lüge erklärt haben!"" Und wir rotteten sie (schließlich) vollständig aus."

Maher:

"Wir sagten: "Geht beide zu den Menschen, die Unsere Zeichen verleugnet haben!" Dann aber vernichteten Wir sie ganz und gar"

Zidan:

"Dann sagten WIR : "Geht beide zu den Leuten, die Unsere Ayat ableugneten." Dann vernichteten WIR sie in kompletter Vernichtung. "

Rassoul:

"Dann sprachen Wir: ""Geht beide zum Volk, das Unsere Zeichen verworfen hat""; dann zerstörten Wir sie alle vollständig."

Khoury:

"Da sprachen Wir: »Geht zu den Leuten, die unsere Zeichen für Lüge erklärt haben.« Und Wir zerstörten sie völlig."

Erklärung des Koranverses

Allah bedroht die Götzendiener, die Seinen Gesandten Muhammad verleugneten und ablehnten, und Er warnt sie vor der Bestrafung und schmerzhaften Qual, die Er den früheren Nationen sandte, die ihre Gesandten ablehnten. Allah beginnt damit, Musa zu erwähnen, auf ihn sei Frieden, den Er zusammen mit seinem Bruder Harun als Helfer sandte - d. h. Als einen anderen Propheten, der ihm half und ihn unterstützte -, aber Fir'awn und seine Häuptlinge bestritten. Und tatsächlich gab Allah Musa die Schrift und setzte seinen Bruder Harun als Helfer bei ihm ein. Und Er sagte: "Geht beide zu den Menschen, die unseren Ayat gelegnet haben." Dann zerstörte Allah sie mit völliger Zerstörung.¹

Verskontextanalyse

In diesem Zusammenhang sollte eine wichtige Frage nach der Gültigkeit des *Hinzufügens* einiger Wörter in der Übersetzung des Verses gestellt werden, um die Bedeutung in Einklang zu bringen. Der Leser des Originaltextes unterscheidet sich in der Regel von dem Leser des übersetzten Textes ist und hat einen verschiedenen kulturellen Hintergrund. Damit hat der Übersetzer manchmal einige Informationen, die der übersetzte Text verlangt, hinzuzufügen, um den gewollten Sinn zu veranschaulichen. Diese Hinzufügung ist eng verbunden mit der Kohärenz, d. h. der Übersetzer beobachtet, was der Hörer bzw. der Leser des übersetzten Textes braucht, um gut zu verstehen. Der Übersetzer kann diese hinzugefügten Informationen aus dem Rahmen des

¹ Ibn Kaṭīr, cEmād ad-Dīn abu el-Fedāc ʿIsmācīl ibn Kaṭīr (gest. 774 n. H.): Tafsīr alqurān al-cAzīm, Dār Tyībah, Kairo, 1999, S.363.

Textes oder von außerhalb erwerben. Sie können auch linguistisch oder extra linguistisch erworben werden.¹

Nach dieser Einschätzung ist die Vollbedeutung dieses Verses wie folgt:

"Also gingen sie zu ihnen und logten sie an, dann zerstörten wir sie."

Es wurde von Al-sakaki überliefert, dass Az-Zarkašī den folgenden Vers berichtete:

(اضرِبُوهُ بِبَعْضِهَا) (البقرة ٧٣)

„Schlagt ihn mit einem Stück von ihr!“

Die geschätzte Vollbedeutung lautet: *Dann schlugen sie ihn und er wurde lebendig, So macht Allah die Toten wieder lebendig.*

ZUSAMMENFASSUNG UND ERGEBNISSE

Die gewünschten Ergebnisse dieser Forschung sind in die folgenden Punkte unterteilt:

- Die Partikel Fā ف ist stimmloser labiodentaler Reibelaut (Lippenzahnlaut) صوت شفوي أسناني رخو مهموس مرقق (أصوات حروف مهملة), die in sich auf ein anderes Wort (Nomen, Verb) keine Rektion ausüben. Die Grammatiker unterscheiden sich zwischen zwei Arten

¹ Raslan, Mahmoud, S. 151

von der Koordination und zwar: Erklärungsapposition عطف البيان und Verbindung der Aufeinanderfolge (Sequenz) عطف النسق. Im Mittelpunkt dieser Forschung steht der zweite Typ, der sich mit der Verbindung der Nomen, Verben oder Sätze miteinander durch bestimmte Konjunktion oder mehrere beschäftigt.

- Die arabischen Grammatiker- unterscheiden bzw. Streiten sich aber bei dem semantischen Verhältnis der Bedeutungspartikel Fā ف, indem einige von ihnen sich an das Kriterium der zeitlichen, räumliche oder begrifflichen (konsekutive, adversative, konzessive, kausale) Abfolge gehalten, und dementsprechend zählt das Fā ف zu den Konjunktivpartikel (حروف النصب), weil das Fa an der Stelle des Objekts vorkommen kann, und zwar als die Hauptsätze des Konditionalsatzes جواب الشرط
- Das Fā ف spezialisierte sich unter den Verbindungskonjunktionen حروف العطف, dass es für die Anordnung steht تقتضي الترتيب; während das wāw الواو eine Verbindungspartikel ist, die die Vereinigung schlechthin bewirkt, ohne etwas über die Abfolge der Bestandteile.
- Das Fā ف kann nicht als Äquivalent für das wāw الواو vorkommen. Diese Problematik tritt in der Übersetzung deutlich auf, denn wenn die Gleichheit zwischen den beiden Partikeln berücksichtigt wird, wird die Bedeutung völlig unterschiedlich sein.
- Die Verbindungspartikel al-wāw الواو verbindet die koordinierte Elemente nur äußerlich zusammenfügt, während das Fa in diesem Vers eine zeitliche, räumliche und begriffliche (konsekutive) Abfolge herstellt. Man übersetze es daher nie einfach mit **und**, sondern mindestens mit **und dann, und da, und so, und doch** u. dgl.
- Die Koordination eines Verbalsatzes mit einem anderen Verbalsatz kommt sehr häufig im Koran vor. Dies führt

darauf zurück, dass es im Koran insgesamt 1115-mal vorkommt. In diesem Fall müssen die koordinierten Gliedern des Verses gleich sind, und zwar das Subjekt beider Sätze.

- Koordination der Einzelwörter durch das anreihende Fa kann als Adjektiv vorkommen, das die Anordnung (konsekutiv ohne Pause) التعقيب ausdrückt.
- Der Zusammenhalt von Texten von wichtiger Bedeutung ist, um sie genaue und gemeinte Bedeutung für Koranverse verstehen zu können.
- Die Übersetzungsproblematik der Partikel Fa kann nicht nur aus semantisch-syntaktischer Analyse behandelt werden, sondern auch aus Sicht der Textanalyse, denn der Kontext spielt einen bedeutenden Einfluss auf die Bedeutung der arabischen Partikel Fā ف .

LITERATURVERZEICHNIS

Deutschsprachige Literatur

- Abu Hattab, Mohamed (1976): Zu einigen Schwierigkeiten für Araber beim Erlernen der deutschen Sprache. Zeitschrift für Deutsch als Fremdsprache 13/3, 166-171.
- Ali, Alaa Abdelaziz Abdelhamid (2013): Formen der syntaktischen Ambiguität im Deutschen und im Arabischen, Wissenschaftliche Untersuchung zur Erlangung des akademischen Grades „M.A.“,

eingereicht an der Abteilung für Germanistik der Al-Azhar Universität, Kairo.

- Aṣ-Ṣāmit, Abdullāh/ Elyās, Nadīm (2002): Der edle Koran und die Übersetzung seiner Bedeutung in deutsche Sprache, König-Fahd-Komplex zum Druck vom Koran, Medina (Saudi Arabien).
- Baker, M. (1992) In other Words: A course book on Translation, London and New Yourk: Routlege.
- Bussmann, H. (1990): Lexikon der Sprachwissenschaft. Stuttgart: Kröner-Verlag.
- Dennfer, Ahmad (2009): Ulum Alqurʿān, Einführung in die Koranwissenschaften, 2. Auflage, Deutscher Informationsdienst über den Islam (DI) e.V., Postfach 110364, 76053 Karlsruhe.
- Duden (1997): Deutsches Universalwörterbuch, 3 völlig neu Bearb. und erw. Aufl, Mannheim; Wien.
- El-Ayoubi, Hashim / Fischer, Wolfdietrich / Langer, Michael, (2001): Syntax der arabischen Schriftsprache der Gegenwart. Teil 1, Bd. 1.: Das Nomen und sein Umfeld. Wiesbaden: Reichert.
- Fischer, Wolfdietrich (2006): Grammatik des klassischen Arabisch, 4. verbesserte Auflage, Bayer Staatsbibliothek München.

- Gelhaus, Herrman (1998): Duden – Die Grammatik, Band 4, Mannheim.
- H. Reckendorf (1921): Arabische Syntax, Hermann DNB Wikipedia Published Heidelberg, Electronic Edition Halle, Saale: Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, 2012 Description VIII, 566 S. Annotation Teilw. in arab. Schr., arab.
- H. Reckendorf (1895): Die syntaktischen Verhältnisse des Arabischen, Andover-Harvard Library, Leiden –E. J. Brill
- Helbig, Gerhard (1994): Lexikon deutscher Partikeln. Langenscheidt. Leipzig, Berlin, München: Verlag Enzyklopädie.
- Khury, Adel Theodor (1992): Der Koran, durchgeschlagene Auflage.
- Maher, Mouṣṭafā (1999): Al-Muntakhab, Kairo.
- Paret, Rudi (1989): Der Koran. Erscheinungsorten: Stuttgart, Berlin, Köln, Mainz, 5. Auflage.

5. Arabischsprachige Literatur

المراجع العربية

* القرآن الكريم

Der heilige Qurʾān.

ابن جنبي، أبو الفتح عثمان بن جنبي الموصلي: اللع في العربية، تحقيق: فائز فارس، الناشر: دار الكتب الثقافية - الكويت، ١٩٧٢ م.

Ibn Ğinny, abu al-Fath ʿUṭmān ibn Ğinnī: al-Lumaʿ fī al-ʿArabiyyā, Taḥqīq: Fāʾiz Fāris, Dār al-kutub al-Taḳāfiyyā– Kuweit, 1972 n. Ch..

ابن عقيل، بهاء الدين عبد الله بن عقيل (المتوفي عام ٧٦٩ هـ): شرح ابن عقيل على ألفية ابن مالك، طبعة جديدة ومنقحة، المكتبة العصرية – صيدا بيروت، ١٩٩٥ م.

Ibn ʿUqīl, Bahāʾ ed-Dīn Abdullāh ibn ʿUqīl (gest. 769 n. H.): Šarḥ Ibn ʿUqīl ʿalā Alfyyat ibn Mālik, neu bearbeitete und erweiterte Auflage, al-maktaba al-ʿašriyyā – Šaydā-Bayrūt, 1995.

ابن كثير، عماد الدين أبو الفداء اسماعيل ابن كثير المتوفي (٧٧٤ هـ): تفسير القرآن العظيم، همذا طبعة للنشر، القاهرة ١٩٩٩ م.

Ibn Kaṭīr, ʿEmād ad-Dīn abu el-Fedāʿ ʾIsmaʿīl ibn Kaṭīr (gest. 774 n. H.): Tafsīr alqurʾān al-ʿAzīm, Dār Ṭyībah, Kairo, 1999 n. Ch.

ابن منظور، جمال الدين أبو الفضل محمد بن مكرم بن علي (المتوفى: ٧١١هـ): لسان العرب، عدد الأجزاء: ١٥، الناشر: دار صادر - بيروت الطبعة: الثالثة - ١٤١٤ هـ.

Ibn Manẓūr, Ġamāl ed- Dīn abu el-Faḍl Muḥammed (gest. 711 n. H.): Lisān al^oArab, 15 Bände, Dār Ṣāder-Beirut, dritte Auflage 1414 n. H..

ابن هشام، أبو محمد عبد الله جمال الدين بن يوسف الأنصاري (٧٦١هـ): أوضح المسالك إلى ألفية ابن مالك، تعليق محمد محي الدين عبد الحميد، دار الفكر - بيروت ١٣٩٤ هـ.

Ibn Hišām, Abu Muḥammed Abdullāh Ġamāl ad- Dīn ibn Yūsef Al-Anṣarī (gest. 745 n. H.): Awdaḥ ilmasālik ilā Alfyyat ibn Mālik, Mit Erklärung von Muḥammed Mohy ad-Dīn abdulḥamīd, Dār al-Fikr – Bayrūt, 1394 n. H.

ابن هشام، أبو محمد عبد الله جمال الدين بن يوسف الأنصاري المتوفى (٧٦١هـ): قطر الندى وبل الصدي، تحقيق: محمد خفاجي، مكتبة الإيمان - القاهرة، بدون تاريخ إصدار.

Ibn Hišām, Abu Muḥammed Abdullāh Ġamāl ad- Dīn ibn Yūsef Al-Anṣarī (gest. 745 n. H.): Qaṭr an-Nadā wa ball aṣ-Ṣadā, Mit Erklärung von Muḥammed Ḥafāḡī, maktabat al-^oImān - Kairo, (keine Erscheinungsjahr) a.

الزجاج، أبو القاسم المتوفى في (٣١١ هـ): معاني القرآن و إعرابه، تحقيق: د/ عبد الجليل عبده شلبي، دار الوليد - جدة، الطبعة الأولى ١٤١٤ هـ.

Az-Zaġġāġ (gest. 311 n. H.): Ma^cāny alqr^oān wa i^crābuh, Taḥqīq: Prof./ ^cAbdulġalīl ^cAbdu Ṣalabī, Dār al-Walīd – Ġaddah, erste Auflage, 1414 n. H.

Übersetzungsproblematik der Anreihungspartikel „Fā“ ins Deutsche und
ihre Auswirkung auf das Verstehen des Zieltextes

الزجاج: إعراب القرآن المنسوب للزجاج، تحقيق: إبراهيم الإبياري، الشركة العالمية للكتاب – بيروت، الطبعة الثالثة ١٤٠٦ هـ.

Az-Zağğāğ: ʾIṛāb alqurʾān almansūb li az-Zağğāğ, Taḥqīq:
Ibrahīm al-ibyārī, aš-Šarikah al-ʿālamīyā lilkitāb –
Bayrūt, dritte Auflage, 1406 n. H.

الزجاجي، أبو القاسم (٣٤٠ هـ): حروف المعاني، تحقيق د/ علي توفيق
الحمدي، دار الرسالة، الطبعة الأولى ١٩٨٤ م.

Az-Zağğāğī, abu alqāsim (gest. 340 n. H.): Ḥurūf el-
Maʿāny, Taḥqīq: Prof./ ʿAlī Tawfīq al-Ḥamad, Dār ar-
Resālah, erste Auflage, 1984 n. Ch.